

## Werk

**Label:** Table of contents

**Autor:** Ewig, Wilhelm

**Ort:** Halle a.S.

**Jahr:** 1899

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338212566\\_0022|log36](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338212566_0022|log36)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

gerade in „Lucrece“ Sh.'s dramatisch-rhetorische neigungen besonders stark zur geltung gekommen. Von epischer ruhe ist allerdings auch bei Marlowe nichts zu spüren, sondern eine nervöse leidenschaftlichkeit durchweht das ganze. Auch Marlowe verleugnet also nicht die eigenart des dramatikers. Aber sonst sind die verschiedenheiten gross. Es fehlen die pathetischen reden, die bei Sh. so grossen raum einnehmen; es fehlt die psychologische vertiefung und auch die fülle der naturbilder, die uns dort erfreut. Statt der letzteren bei M. überall anspielungen auf antike mythologie: Am ende der zweiten sestiae verführen ihn sogar seine klassischen neigungen zu einem längeren exkurs über einen streit zwischen Cupido und den Parzen. Diese episode wirkt durch ihre länge geradezu störend. — Ein vorzug der dichtung ist, dass manieriertheiten des stils im allgemeinen vermieden sind.

### Litteratur.

An umfangreicheren schriften sind für die vorliegende arbeit benutzt: Brandes, Shakespeare. — Brandl, Shakspere. Berlin 1894. — Dowden, Shakspere, a critical study of his mind and art. London 1882. — v. Friesen, Shakspere-Studien. Wien 1874. — Koch, Shakespeare. Stuttgart 1886. — König, Der Vers in Shakespeare's Dramen. Strassburg 1888. — Sarrazin, Thomas Kyd und sein Kreis. Berlin 1892. — Sarrazin, William Shakespeare's Lehrjahre. Weimar 1897. (Litterarhist. Forsch. Heft V.) — Schipper, Englische Metrik. Bonn 1888. — Schmidt, Shakespeare-Lexikon. Berlin 1875. — ten Brink: Shakspere. Fünf Vorlesungen aus seinem Nachlass. Strassburg 1892.

Für alle übrigen abhandlungen, aufsätze und ausgaben sei auf die litteraturangaben in den anmerkungen verwiesen.

### Inhalt.

#### Einleitung.

Die epischen dichtungen Shakespeares (s. 1) — Venus and Adonis (s. 1) — Bedeutung der dichtungen für Sh. (s. 2) — Aesthetischer und litterarhistorischer wert (s. 3) — Abfassungszeit (s. 4) — Litteratur (s. 5).

#### Kap. I. Das metrum.

Die „Rhyme royal“-strophe (s. 6) — Vermutliche entlehnung von Daniel (s. 6) — Schlusscouplet (s. 6) — Strophenbau (s. 7) — Versbau (s. 8) — metrical tests (s. 8).

**Kap. II. Die quellenfrage.**

Unsicherheit der bisherigen ansichten (s. 9) — Das „argument“ (s. 11) — Aeltere bearbeitungen (s. 14) — Sh. und die antike fassung der sage (s. 17) — Einzelvergleichung: 1. Livius (s. 20); 2. Ovid (s. 24); 3. Chaucer (s. 26); 4. Painter (s. 28); 5. Augustin (s. 29); 6. Bandello (s. 29); 7. Gower (s. 31) — Ergebnis (s. 32).

**Kap. III. Komposition und charakter.**

I. Inhalt: Inhaltliche bereicherung der antiken fabel (s. 343): Detail zur belebung der handlung und charakteristik (s. 343) — Traja-episode (s. 347) — Psychologische vertiefung (s. 348): Dialog und monolog (s. 348) — Mienenspiel (s. 349) — Preciös rhetorische elemente (s. 350) — Personifikation innerer vorgänge (s. 351) — Persönliche anteilnahme des dichters (s. 353) — Stimmung (s. 353).

II. Darstellung (s. 354): Beschreibende teile (s. 354) — Vorliebe für starke farben (s. 355) — Lokalkolorit; anachronismen (s. 356) — Höfische atmosphäre (s. 357).

III. Charakteristik: Einzelne charaktere (s. 358) — Persönlichkeit des dichters (s. 360).

IV. Schluss: Vergleich mit „Venus and Adonis“ (s. 362) — Stellung der epischen dichtungen Sh.'s in der englischen litteratur (s. 363).

**Kap. IV. Der Stil.**

Einleitung (s. 393) — Ueber die stilistischen bestrebungen der elisabetheischen zeit (s. 394).

**A. Redefiguren in „Lucrece“.**

I. Wortfiguren (s. 396). 1. Figuren der wiederholung: Epizeuxis, anaphora, epiphora, epanalepsis, gradatio, „affecting of words“, etymologische figur, antimetabole (s. 396). — 2. Wortspiele (s. 400). — 3. Polysyndeton, asyndeton; ellipse (s. 401).

II. Sinnfiguren. 1. Pleonasmus: Epitheton ornans, häufung des ausdrucks, amplificatio (s. 402). — 2. Steigerung und übertreibung (s. 404). — 3. Satzbau: Rhetorische satzformen, antithese, parisonie, rhetorische frage, exclamatio, vergegenwärtigung, sentenz (s. 404). — 4. Oxymoron und paradoxon (s. 407). — 5. Zersprengung des satzgefüges (s. 407).

**B. Alliteration.**

Vorbemerkung (s. 408). — A. Allitterierende bindungen (s. 409). — B. Anzahl und form (s. 413). — C. Alliteration zu besonderen zwecken (s. 414). — Schluss.

**C. Bilder und vergleiche.**

A. Inhalt (s. 415). — I. Bilder allgemein üblicher art (s. 415). 1. Anschauungskreis (s. 415). 2. Parallelen (419). — II. Einfluss des petrarchismus (s. 422). — III. Personifikation (s. 424). — B. Form (s. 425).

## D. Schlussbetrachtung.

Charakter der stilistischen strömungen in der elisabetheischen zeit (s. 427) — Stellung Sh.'s zum euphuismus (s. 428) — Der petrarchismus (s. 430) — Wort- und klangspiel (s. 430) — Sidney (s. 432) — Puttenham (s. 433) — Aesthetische beurteilung (434).

**Anhang I.**

Shakespeare und Daniel's „Complaint of Rosamond.“  
Verhältnis Sh.'s zu Daniel (s. 436) — Parallelstellen (s. 437) — The Complaint of Rosamond (s. 439) — Parallelstellen zu Lucrece (s. 141) — Allgemeine verwandtschaft der dichtungen in handlung und form (s. 443) — Stilistische übereinstimmungen (447).

**Anhang II.**

Shakespeare und „Marlowe's Hero and Leander“.  
Chronologische verhältnisse (s. 449) — Anklänge an „Venus“ und Sh.'s sonette in „Hero and Leander“ (s. 450) — Parallelstellen zu Lucrece (s. 451) — Ergebnis (s. 452).

KIEL.

WILHELM EWIG.

---